

Urlärchen aus der Römerzeit? Exkurs zur Europäischen Lärche, dem Baum des Jahres 2012

von Hubert Rößner

Keywords: *Urlärchen, Europäische Lärche – Baum des Jahres 2012, Dendrochronologie*

Anlass zu diesem Artikel ist der gekürzte "Baum des Jahres 2012": die Europäische Lärche (*Larix decidua*).

Um sich dem Thema zu nähern, werden die verbliebenen Urlärchen bei St. Gertraud und im Klappberg im hinteren Ultental/Südtirol beschrieben, die wohl die ältesten Exemplare der Europäischen Lärche darstellen. Nach dendrochronologischen Untersuchungen sollen die Urlärchen gemittelt ca. 850 Jahre alt sein, also ab dem 12. Jahrhundert zu Zeiten Kaiser Barbarossas herangewachsen sein. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Erhebungen zu den Wachstumskurven der Urlärchen über die Jahrhunderte werden wiedergegeben.

Auf weiterführende Information zur Europäischen Lärche wird hingewiesen.

Der Südtiroler Gemeindeforstwart Dr. Padöller hat sie 1930 gezählt, die Jahrringe der vom Sturm gefällten alten Lärche (*Larix decidua* Mill.) bei St. Gertraud im hinteren Ultental, südwestlich von Meran. PATER (2007) nennt einen Umfang von 7,80 m, aber keine Höhe. Neun Brunnenröge habe man daraus geschnitten. Einem Mediziner muss man ja eigentlich zutrauen, dass er genau beobachtet und gewissenhaft berichtet: 2015 Ringe habe er gefunden, die Lärche wäre also zur Zeit von Kaiser Augustus und Jesus von Nazareth als junges Bäumchen herangewachsen!

Heute stehen noch drei "Urlärchen" am Hang gleich oberhalb der Außerlahnerhöfe auf 1450 m Höhe im Ultental. Noch um 1900 sollen es neun gewesen sein, als Lawinenschutz von alters her streng gehütet. Warum so viele dann verschwanden – nicht geklärt. Die stärkste der Überlebenden hat im Sommer 2011 einen Umfang von rund 8,50 m und 34,5 m Höhe. Der Wipfel fehlt allerdings, sie war sicher früher noch um einiges höher. Eine riesige Wucherung wölbt sich in zwei bis vier Meter Höhe am Stamm vor.

Die Nachbarin gleich daneben mit sieben Meter Umfang erreicht 36,5 m Höhe (LOBIS 2002). Der Wipfel fehlt auch bei ihr, und die obersten zwölf Meter ragen kahl und dürr zum Himmel. An diesem Baum hat BIRGIT LÖSCH 2002 (LÖSCH 2004) in 6,5 m Höhe Bohrkerne entnommen, dendrochronologisch¹ untersucht und daraus durch Rückrechnung und Vergleich mit jüngeren benachbarten Lärchen das Alter möglichst gewissenhaft geschätzt. Eine präzise Berechnung ist nicht möglich, da die Lärche im Inneren morsch ist und der Hohlbohrer nur etwa gut die Hälfte des Weges bis zum Kern des Baumes eindringen kann. Es ergab sich ein Alter von 750 bis 950, wahrscheinlich um die 850 Jahre – etwa die Zeit des berühmten Kaisers Friedrich Barbarossa (1120-1190). Der dritte Baum ist

¹Dendrochronologie=Datierungsmethode der Geowissenschaft, Archeologie, Dendroökologie, Bauforschung, Klimageschichte (<http://de.wikipedia.org/wiki/Dendrochronologie>).



Abb. 1: Urlärchen (*Larix decidua* Mill.) bei St. Gertraud im hinteren Ultental / Südtirol (Foto: K. Lintzmeyer, 2010).



Abb. 2: Die stärkste der verbliebenen drei Urlärchen bei St. Gertraud im hinteren Ultental / Südtirol (Foto: K. Lintzmeyer, 2010).



Abb. 3: Die Urlärchen bei St. Gertaud/Ultental vor dem Wintereinbruch. Davor in der Bildmitte eine jüngere Lärche! (Foto: B. Lösch).

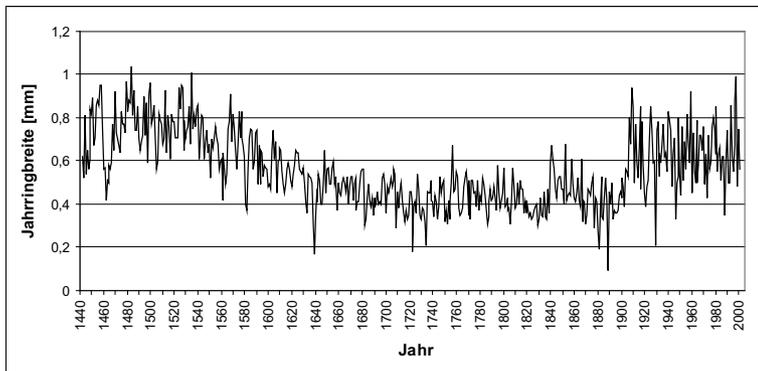


Abb. 4: Wachstumskurve der Urlärche (Bohrkern aus 6,5 m Höhe). (Abb. mit freundlicher Genehmigung aus LÖSCH (2004) und LÖSCH & OBERHUBER (2005)).

wesentlich schwächer und schon vor langem gebrochen; sein inzwischen nachgewachsener Ersatzwipfel hat gerade mal 22,5 m Höhe erreicht (LOBIS 2002).

Nahebei zieht sich im Ultental ein Seitental nach Süden, das Klappbergtal. Dort finden sich oberhalb der Pichl-Alm in 2100 Meter Höhe zwei weitere sehr alte Lärchen mit einem Umfang von rund vier Metern und Höhen von 23 und 26 Metern. Auch hier sind beide Wipfel dürr und gebrochen. An den 30 cm langen Bohrkernen konnten 526 bzw. 543 Jahrringe gezählt werden; der innere Stammbereich mit ca. 25 cm ist also auch hier nicht erfasst. Bedingt durch die Höhenlage und das ungünstigere Klima sind diese Bäume langsamer gewachsen als ihre Schwestern 600 Meter tiefer unten im Tal; ihr Alter wird mit 700 bis 1000, also gemittelt ebenfalls knapp 850 Jahren, angenommen. Angesichts dieser Daten betrachte ich allerdings die Angaben des Dr. Padöller von 1930 doch mit großem Misstrauen.

Vom Ort Lana bei Meran führt aus dem Etschtal eine Bergstraße ins Ultental zunächst steil aufwärts, später eher gemütlich rund 30 Kilometer durch das freundliche Gebirgstal, vorbei an einem langgestreckten Stausee, bis kurz vor dem Dörfchen St. Gertraud am Rande des Nationalparks Stilfser Joch. Überall in den weiten Berghängen sieht man reichlich Lärchen. Besonders im Frühjahr und im Herbst sind sie durch ihre auffallende Färbung gut von den Fichten zu unterscheiden. Die drei gewaltigen Urlärchen erreicht man recht bequem mit dem Auto, nur gut 100 Meter geht es auf mäßig steilem Bergpfad vom zünftigen Brotzeit-Stüberl zu Fuß hinauf. Die imposanten Gestalten bieten einen unvergesslichen Anblick; andächtig und ehrfürchtig werden wir vor ihrer Größe und ihrem Alter. Ihr helles Maiengrün entzückt ebenso wie ihr herbstlich brennendes, intensives Orangerot im Oktober. Jeder, der sich nur ein wenig für alte Bäume interessiert, sollte sie einmal im Leben gesehen und bewundert haben – ich war im Lauf der Jahre schon dreimal dort.

Zwischen Ende Oktober und Februar stehen sie immerzu voll im Schatten – die vorgelagerten hohen Berge halten jeden Sonnenstrahl ab. Sie gehören schon zum Vorfeld des über 3700 Meter hohen, vergletscherten Ortler-Massivs.

Die beiden Lärchen hoch oben bei der Pichl-Alm erfordern allerdings einen gut zweistündigen Aufstieg. Sie stehen im lockeren Fichten-Lärchen-Wald etwa 100 Meter über der Alm.

Die Urlärchen des Ultentales gelten als die ältesten Nadelbäume Europas. Mit Dekret des Südtiroler Landeshauptmanns vom 31. Mai 1979 (Nr. 62, Landschaftsplan Ulten) sind die Lärchen als Naturdenkmale unter Schutz gestellt.

Die Europäische Lärche ist vom "*Verein Baum des Jahres e.V.*" und der "*Baum des Jahres – Dr. Silvius Wodarz Stiftung*" / Marktredwitz (www.baum-des-jahres.de) zum Baum des Jahres 2012 gekürt worden. So soll der kleine Artikel über die Urlärchen Anregung sein, sich vertiefend mit dem Thema Lärche auseinander zu setzen. Umfassende weitere Information findet der Leser unter der o.g. Homepage.

In Zusammenarbeit zwischen der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft / Freising-Weißenstephan und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Bayern / München wurde eine beeindruckende Literaturzusammenstellung über die Europäische Lärche ausgearbeitet (Download über: <http://www.sdw-bayern.de/index.php?StoryID=374>). Darin ist auch die in der u. g. Literatur angegebene Arbeit zu den Urlärchen von Lösch & Oberhuber (2005) im Volltext abgedruckt.

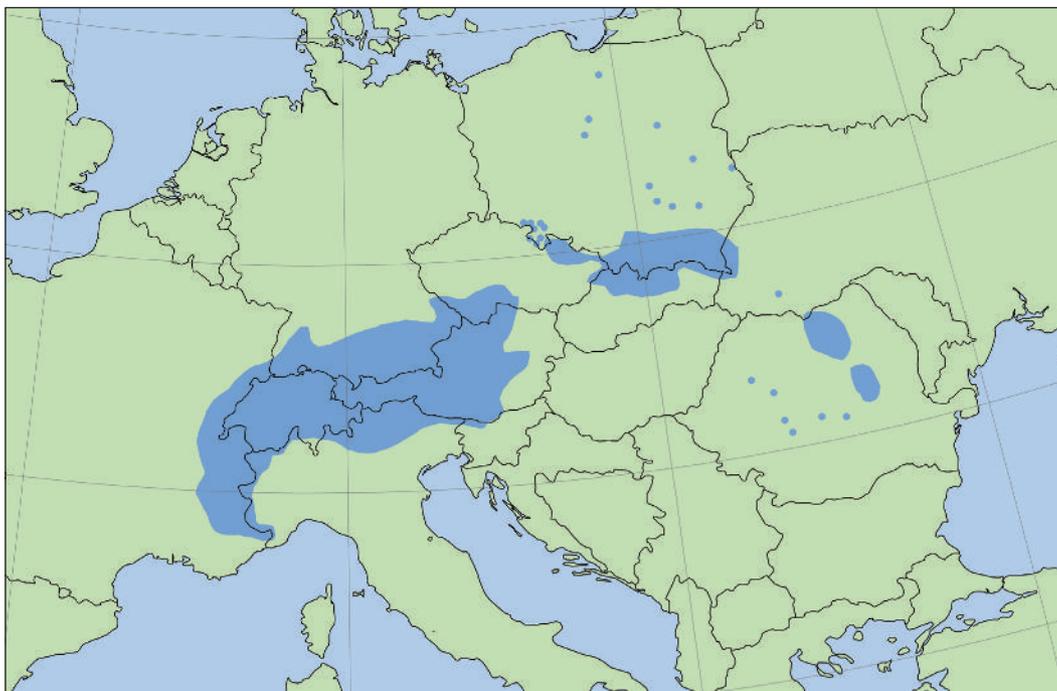


Abb. 5: Europäische Lärche (*Larix decidua* Mill.), Karte der natürlichen Verbreitung. (Quelle: EUFORGEN 2009; www.euforgen.org).

Literatur:

- AUTONOME PROVINZ BOZEN (1979): Unterschutzstellung der Ultener Urlärchen als Naturdenkmale:
http://www.provinz.bz.it/natur-raum/download/Liste_Naturdenkmaeler_de_u_it_15_12_2011.pdf.
- LOBIS, V. (2002): Die Urlärchen im Ultental. Der Schlern 76, Athesia Druck Bozen, Heft 12: 4-11.
- LÖSCH, B. (2004): Einfluss von Klima und Lärchenwicklerbefall auf das radiale Wachstum von Lärchen (*Larix decidua* Mill.) an der Waldgrenze in Ulten und Altersbestimmung der "Ultner Urlärchen". Unveröffentlichte Diplomarbeit, Institut für Botanik, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck.
- LÖSCH, B. & OBERHUBER, W. (2005): Das Alter der "Ultner Urlärchen" und der Lärchen oberhalb der Pichl-Alm im Klapfberg. Der Schlern 79, Athesia Druck Bozen, Heft 3: 26–37.
- PAKENHAM, T. (2003): Bäume. Die 60 größten und ältesten Bäume der Welt. Christian-Verlag, München.
- PATER, J. (2007): Europas alte Bäume. Franckh-Kosmos-Verlag, Stuttgart.

Internethinweise zur Europäischen Lärche (*Larix decidua* Mill.):

- <http://www.baum-des-jahres.de>
<http://www.sdw-bayern.de/index.php?StoryID=374>

Anschrift des Verfassers:

Hubert Rößner
Am Letten 12
87448 Waltenhofen